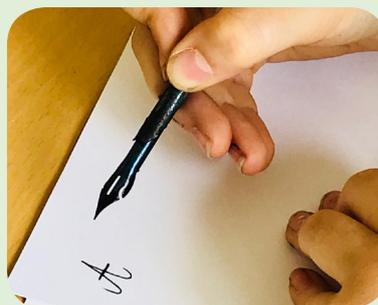
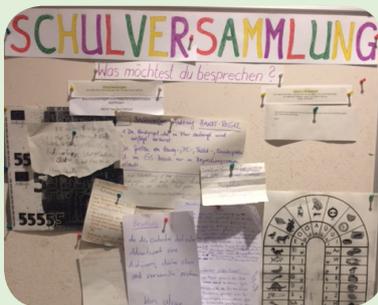


Infoheft

für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Interessierte



(C) Copyright 2019 - Alle Inhalte, insbesondere Texte und Fotografien sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

AKTIVE SCHULE DRESDEN in Trägerschaft des epharisto e.V.

Das Infoheft beschreibt in wesentlichen Aspekten das pädagogische Konzept, wie es in den zur Genehmigung der AKTIVEN SCHULE DRESDEN eingereichten Textfassungen – letztere verfasst von Kay Garcia et al. – dargelegt ist.

Was ist unser Anliegen?

In der sich stetig ändernden Welt des 21. Jahrhunderts sind wir Menschen mit unseren unterschiedlichen sozialen, politischen und kulturellen Hintergründen herausgefordert, unser Zusammenleben friedlich und freiheitlich zu gestalten und dafür neue Formen des Zusammenwirkens zu finden. Bildung ist dabei eine Grundlage für die erfolgreiche Gestaltung des persönlichen Lebens und ermöglicht Orientierung und Teilhabe an der Gesellschaft. Schule muss hierbei jedoch sowohl auf ein berufliches als auch auf ein gesellschaftliches Leben vorbereiten, „das wir heute noch nicht kennen, auf Technologien, die erst morgen erfunden werden, und hilft, Herausforderungen zu bewältigen, von denen wir heute noch nicht wissen, dass es sie gibt.“¹ Es ist demnach längst nicht mehr nur das Erlangen von Wissen, was Schule als primäres Ziel zu erbringen hat. Gemäß G. Hüther und U. Hauser ist es die Aufgabe jedes Einzelnen „Seine Fähigkeiten zu erkennen und auch fähig zu sein, sich mit anderen zu verbinden. Nicht abzugrenzen. In Beziehung zu treten. Den Kontakt zu suchen. Über seinen Schatten zu springen. Das Strecken zu üben, nicht das Beugen. Zu lernen, sich zu öffnen und nicht zu verschließen. Offen sein für neue Lösungen. Informationen immer wieder neu miteinander zu kombinieren. Eigensinn, Kreativität, Querdenkertum und soziale Kompetenz sind die Fähigkeiten, die heute von weitaus größerer Bedeutung sind als im vorigen Jahrhundert.“²

Aus diesen Gründen ist es das vornehmliche Anliegen der AKTIVEN SCHULE DRESDEN, neben dem Wissenserwerb und der Qualifikation für Ausbildung/Studium und Beruf den Schülerinnen und Schülern eine Umgebung zu bieten, in der Selbstwirksamkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung sowie Demokratie erlern- und erlebbar sind. Die AKTIVE SCHULE DRESDEN setzt dabei auf eine gleichwürdige Schulkultur mit demokratischen Entscheidungsprinzipien, die die Schülerinnen und Schüler zur persönlichen, sozialen und politischen Verantwortung befähigen. Hierfür braucht es einen sicheren Raum mit klaren Regeln und Grenzen, der von den entwicklungsbegleitenden Erwachsenen gewährleistet wird. Zum Ende der Schulzeit hoffen wir junge, begeisterte Menschen ins weitere Leben zu verabschieden, die die Verantwortung für sich

„Ich halte es für möglich, eine neue Gesellschaft vorzusehen, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war.“

Maria Montessori



1 Andreas Schleicher, OECD, Bildungsforscher und Pisa-Koordinator. www.schule-im-aufbruch.de. 13.12.2018.

2 Gerald Hüther, Uli Hauser: „Jedes Kind ist hoch begabt.“ btb Verlag. 2014, S. 21.



selbst sowie ihr Handeln gegenüber ihren Mitmenschen und für ihre Umwelt übernehmen können, trotz sich wandelnder Voraussetzungen und Lebensumstände.

Nach fast dreijähriger intensiver Vorbereitung durch eine Initiative von Eltern, Studierenden sowie Pädagoginnen und Pädagogen wurde die AKTIVE SCHULE DRESDEN zum Schuljahr 2016/2017 als genehmigte Ersatzschule eröffnet. Träger ist der gemeinnützige Verein epharisto e.V. Die Gründung der Grundschule und der Oberschule erfolgte aus der Überzeugung heraus, dass Kinder und Jugendliche in der Lage sind sich selbst zu entdecken, selbstbestimmt zu lernen und ihren Lebensweg selbst zu finden und zu gestalten. Hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, war unser Ziel. Dabei orientieren wir uns an dem im Sächsischen Bildungsplan zugrunde liegenden Bildungsbegriff der „Selbstbildung“. Die AKTIVE SCHULE DRESDEN schafft für diesen Prozess eine von gegenseitiger Wertschätzung und Gleichwürdigkeit geprägte Umgebung. Motivierte, gut ausgebildete und erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen leben dieses Konzept und machen es als Lernbegleiter und -berater erfahrbar. Große Bestandteile unseres pädagogischen Konzepts sind bereits erfolgreich erprobt und evaluiert worden.

Aktuell besuchen 29 Schüler/-innen die Grundschule und 31 Schüler/-innen die Oberschule. Pro Schuljahr werden ca. zwanzig Kinder neu dazukommen, wobei die maximale Obergrenze bei etwa 200 Schülerinnen und Schülern liegt. Die aktuellen Anmeldungen reichen bereits bis zum Schuljahr 2024/2025.

Welches Bildungsverständnis liegt der Schule zugrunde?

Lernen ist stets ein persönlicher Prozess, der von dem Lernenden selbst ausgeht und vorrangig durch die uns innewohnende Neugier geleitet ist. Ein von außen bestimmtes Lernen ist insofern wenig von nachhaltigem Erfolg gekrönt, als dass es in der Regel den momentanen Interessen, dem eigenen Lernstil oder/und dem eigenen Tempo des Lernenden entgegen steht und das Lernen auf diese Art gefordert statt gefördert wird.

Ziel der AKTIVEN SCHULE DRESDEN ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler Lernen als angenehme Erfahrung und bereichernd wahrnehmen. Wir setzen daher auf ein individuelles und selbstbestimmtes Lernen begleitet durch die Erwachsenen. Es steht primär nicht die Vermittlung von Wissen und Inhalten im Vordergrund, sondern den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, einem Weg zu folgen, der für sie selbst am aussichtsreichsten ist. Die Schülerinnen und Schüler sind für ihren eigenen Lernweg mit selbst gesetzten Zielen und Zeitpunkten, für das Erreichen der Ziele sowie für die eigene Tagesgestaltung verantwortlich. Hierzu geben unsere Pädagoginnen und Pädagogen bestärkende Unterstützung und sind herausfordernde Partner für den Dialog mit den Schülerinnen und Schülern und die Reflexion ihrer Entwicklung in einer Lernkultur des Vertrauens, der Ermutigung und der Wertschätzung.

Lernen basiert jedoch nicht ausschließlich auf eigenen Impulsen des Menschen, sondern findet vielfältigste Auslöser sowohl im sozialen Umfeld als auch durch die Lebenswelt. So führt bereits die Umgebung „Schule“, die an der AKTIVEN SCHULE DRESDEN durch Offenen Unterricht geprägt ist, zu vielschichtigen Kommunikations- und Interaktionsprozessen. Insbesondere die spontane, heterogene Gruppenbildung je nach Interessenslage der Schülerinnen und Schüler unterstützt ein tiefgreifendes Lernen und stärkt die soziale Kompetenz. Durch die Bewältigung von dabei entstehenden Herausforderungen und das Lösen von Problemen werden von den Kindern und Jugendlichen entscheidende Fähigkeiten erworben, wie Empathie, das Abschätzen und Verantworten des eigenen Tuns und dessen Folgen, das Geben und Erfahren von Hilfestellung sowie das Verfolgen von Zielen und das erfolgreiche Abschließen von Projekten/Aufgaben. Der Zusammenhang des Lerninhaltes mit der Lebenswelt bzw. dessen Einordnung in diese ist für den Lernerfolg dabei von erheblicher Bedeutung. Überdies lässt sich das Lernen nicht an bestimmte Lernzeiten knüpfen, sondern findet unablässig statt. Die AKTIVE SCHULE DRESDEN sieht es daher auch als ihre Aufgabe an, den Schülerinnen und Schülern Lernräume zu schaffen, die eine möglichst breite zeitliche Individualisierung erlauben. Die Schülerinnen und Schüler werden vielgestaltig angeregt, allgemeine Zusammenhänge und Phänomene der Lebenswelt selbstbestimmt und selbstorganisiert zu untersuchen und zu begreifen, entweder einzeln für sich, begleitet oder in einer Gruppe.

„Die harmonische Entfaltung von Kindern und Jugendlichen ist ein natürlicher und darum langsamer Prozess. Unsere Aufgabe ist es, die Bedingungen dafür zu schaffen, aber nicht, den Prozess zu beschleunigen. Bringen wir es als Erwachsene fertig, diese inneren Prozesse nicht durch unsere Ungeduld zu stören, sondern ihnen den nötigen Nährstoff zu liefern, so lernt das Kind, auf eigenen Füßen zu stehen und nicht sein Leben lang von äußerer Führung abhängig zu sein.“

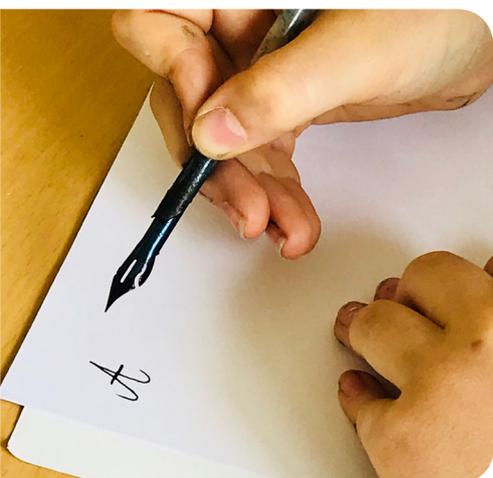
Rebeca Wild

„Es ist für Kinder ein Glück, im Tun mit anderen sich selbst zu entdecken.“

G. Hüther, U. Hauser

„Lernen ist etwas, wofür ich selbst verantwortlich bin und ein Prozess, in dem ich mich „verlieren“ kann [...]“

Falko Peschel



Die AKTIVE SCHULE DRESDEN gestaltet die schulischen Rahmenbedingungen zudem so, dass jedes Kind und jeder Jugendliche mit und ohne Einschränkungen mit seinen individuellen Merkmalen akzeptiert wird, sich gleichberechtigt und selbstbestimmt einbringen kann. Unsere Pädagogik der Vielfalt schließt ausdrücklich die aktive Teilhabe und Chancengerechtigkeit jedes Einzelnen ein.³ Jedes Kind und jeder Jugendliche bereichert mit seinen Besonderheiten und Fähigkeiten unseren Schulalltag.

Was ist unter Offenem Unterricht zu verstehen?

Offener Unterricht gestattet es den Schülerinnen und Schülern, sich unter Freigabe von Raum und Sozialform Wissen und Können innerhalb eines „Offenen Lehrplanes“ an selbst gewählten Inhalten auf methodisch individuellem Weg anzueignen. Offener Unterricht zielt im sozialen Bereich auf eine möglichst hohe Mitbestimmung bzw. Mitverantwortung des Schülers bezüglich der Schulinfrastuktur, der Regelfindung innerhalb der Gemeinschaft sowie der gemeinsamen Gestaltung der Schulzeit ab.⁴ Deshalb orientiert sich die AKTIVE SCHULE DRESDEN zwar an den Lehrplänen der Grundschule und Oberschule des Freistaates Sachsen, übernimmt aber nicht die dort geltenden Stundentafeln.

Wie gestaltet sich dieses selbstbestimmte Offene Lernen im Schulalltag der AKTIVEN SCHULE DRESDEN?

Organisatorische Offenheit

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Tage selbst. Sie bestimmen die Rahmenbedingungen ihres Lernens, z. B. den Zeitraum, den Ort und das gewünschte soziale Miteinander.

Methodische Offenheit

Ihre Lernziele können die Schülerinnen und Schüler jederzeit erneut überdenken und verändern, ebenso die Methodik, um ihren persönlichen Lernweg zu finden und diesem zu folgen.

³ Gemäß www.inklusion.bildung.sachsen.de

⁴ Falko Peschel: „Offener Unterricht in der Evaluation.“ 2010.

Inhaltliche Offenheit

Themen, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen auseinandersetzen, werden von ihnen selbst gesucht. Ideen dafür entwickeln sie beim Beobachten von anderen und durch die Verständigung mit anderen, bei Gesprächen, im Kontakt mit Erwachsenen sowie hauptsächlich im Dialog mit ihrem Lebensraum.

Persönliche Offenheit

Den Schülerinnen und Schülern steht es frei, altersgemischt in eigenständig gebildeten Gruppen zu lernen. Angestrebt wird die Gleichwürdigkeit im Kontakt zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wünsche und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen sind ebenso bedeutungsvoll wie die der Erwachsenen. Ihren Impulsen folgend dürfen Schülerinnen und Schüler sich mit dem auseinandersetzen, was sie gerade interessiert und stets Projekte und Kurse initiieren, Arbeitsgemeinschaften organisieren, experimentieren, eigene Lernmaterialien kreieren, verschiedenste Medien verwenden und ihrer Aktivität auf individuelle Weise Gestalt verleihen.

Soziale Offenheit

Innerhalb der Schulversammlung entscheiden die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Schülerinnen und Schüler mit gleichem Stimmrecht über Themen bezüglich der Wochenplanung (Details zu den einzelnen Vorhaben wie z.B. Exkursionen, Kurse, Projekte usw. sowie deren Platzierung innerhalb der Wochenstruktur) und über weitere zusätzliche Fragen hinsichtlich des Schulalltags. Desweiteren handeln sie hier Regeln aus, die Struktur ins Zusammenleben bringen. Diese unerlässlichen Vereinbarungen werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, woran alle beteiligt werden und auch Verantwortung dafür übernehmen. Zu den Grundlagen des sozialen Miteinanders gehören das Lösen von Konflikten, das Festlegen von Regeln und die Ausgestaltung des Tages durch die Kinder und Jugendlichen.



Welche Lernformen sind möglich?

Der Anspruch, ein selbstständiges und folglich ein den individuellen Neigungen angepasstes Lernen zu ermöglichen, erfordert eine große Methoden- und Angebotsbreite in Form von vielfältigen Lernformen und verfügbaren Materialien. Die AKTIVE SCHULE DRESDEN bewertet dabei formales Lernen und andere Lernformen als gleichwertig. Die nachfolgend erläuterten Formen des Lernens stehen an der AKTIVEN SCHULE DRESDEN insbesondere, aber nicht ausschließlich zur Verfügung:

„Das freie symbolische Spiel ist die natürliche Tätigkeit des Kindes und Grundlage der späteren Fähigkeit, dem Leben auf schöpferische Weise zu begegnen.“

Rebeca Wild

Freie Tätigkeit/Freies Spiel⁵

Das vernetzte Denken erlangt seine Grundlage beim aktiven, spielerischen Tätigsein. Schon vor dem Schulstart lernen Kinder im freien Spiel wesentliche Zusammenhänge und erreichen wirkliches Verständnis von Vorgängen. In der AKTIVEN SCHULE DRESDEN gilt das freie Spiel daher weiterhin als eigenständiger Lernprozess. Dabei sehen wir den Begriff des freien Spieles nicht nur auf Kinder beschränkt. Auch im jugendlichen Alter bekommt die freie Tätigkeit, also die nicht zwangsläufig ergebnisorientierte Tätigkeit, eine eigene Bedeutsamkeit und wird als wertvoller Teil der Entwicklung angesehen. Denn die freie Tätigkeit bzw. das freie Spielen kann erheblich zur Entwicklung des Selbstvertrauens und Selbstwertgefühls beitragen, wenn Schülerinnen und Schüler sich spielerisch und aus sich selbst heraus motiviert, selbstbestimmt und befreit mit Erfahrungen, Unsicherheiten, Ängsten und dergleichen auseinandersetzen und diese verarbeiten. Auch das spielerische Auseinandersetzen mit der Lebenswelt durch eigene Entdeckungen stärken das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen in sich und ihre Fähigkeiten.

Freies Arbeiten mit (didaktischem) Material

Das Arbeiten mit frei wählbaren Materialien versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, sich vorwiegend unabhängig oder mit gewünschter Unterstützung durch Pädagoginnen und Pädagogen entsprechend des individuellen Lernweges und der gegenwärtigen Interessen selbstbestimmt zu beschäftigen. Viele der Materialien beinhalten zudem die Möglichkeit der Selbstkontrolle durch die Schülerinnen und Schüler und bestärken damit Eigenverantwortung und Selbstvertrauen durch den selbst dokumentierten

⁵ Rebeca Wild: „Mit Kindern leben lernen. Sein zum Erziehen.“ Beltz Taschenbuch. 2016.

Lernerfolg. Insbesondere für das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen ist das frei gewählte, selbstbestimmte Arbeiten mit didaktischem Material von großer Bedeutung.

Projektorientiertes Arbeiten und Kurse

Projekte entstehen aus Impulsen der Kinder und Jugendlichen heraus, bestimmte Themen, denen sie begegnen, vertiefend zu betrachten, zu erforschen oder/und zu diskutieren. Projektorientiertes Arbeiten bietet dabei vielschichtige Möglichkeiten, sowohl Wissen und Fähigkeiten zu verknüpfen und gegebenenfalls vorhandene Lücken zu schließen, als auch zur sozialen Interaktion und weiteren Befähigung beizutragen.

Zu verschiedenen Themen können Kurse als wiederkehrende Lerneinheiten stattfinden. Die Entscheidung zur Teilnahme unterliegt zwar der Freiwilligkeit, doch für die Dauer eines bejahten Kurses ist dieser verbindlich. Die Kurse dienen dem Kennenlernen, dem Üben oder Festigen von bestimmten Inhalten und Fertigkeiten und dem Vertiefen von speziellen Kenntnissen. Initiiert oder/und umgesetzt werden sie von Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und Pädagogen oder von extern eingeladenen Experten. Sowohl Projekte als auch Kurse finden nach Bedarf statt.

Außerschulische Lernorte / Exkursionen / Reisen

Die AKTIVE SCHULE DRESDEN versteht die Entwicklung und das Lernen als natürlichen Aspekt des Lebens. Wenn unsere Kinder und Jugendlichen wirklich fürs Leben lernen sollen, dann müssen wir das Leben in die Schule holen „[u]nd Schule muss rausgehen ins echte Leben. Dann stellt das Leben die Fragen.“⁶ Die Verwendung von Lernorten außerhalb der Schule ist unerlässlich, um in einem authentischen Umfeld zu lernen und um eigenes Wissen und Fähigkeiten in der Lebenswelt einordnen zu können. Erfahrungsräume, die durch die Natur, die Kultur oder das gesellschaftliche Zusammenleben inklusive der Arbeitswelt geprägt sind, werden aufgesucht, um den Blickwinkel und den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Die Schülerinnen und Schüler können auf diese Weise verschiedene Lebens- und Arbeitsweisen kennenlernen, diese verstehen und wertschätzen lernen sowie einen Wunsch zur eigenen Lebensgestaltung entwickeln. Dafür sind Praktika und Exkursionen vorgesehen. Das Reisen



6 Margret Rasfeld: www.schule-im-aufbruch.de/potentialentfaltung (Abruf am 16.01.2019).

ist eine spezielle Weiterführung des außerschulischen Lernorts. Die Organisation dieser Aktivitäten wird größtenteils von und mit den Schülerinnen und Schülern initiiert und durchgeführt.

Persönliche Gespräche / Mentoring / Coaching

Regelmäßig entstehen Dialoge individueller Art zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander und mit den Pädagoginnen und Pädagogen. Die Intentionen eines seitens der Pädagoginnen und Pädagogen initiierten Gesprächs zielen vorrangig darauf ab, den individuellen Entwicklungs- und Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

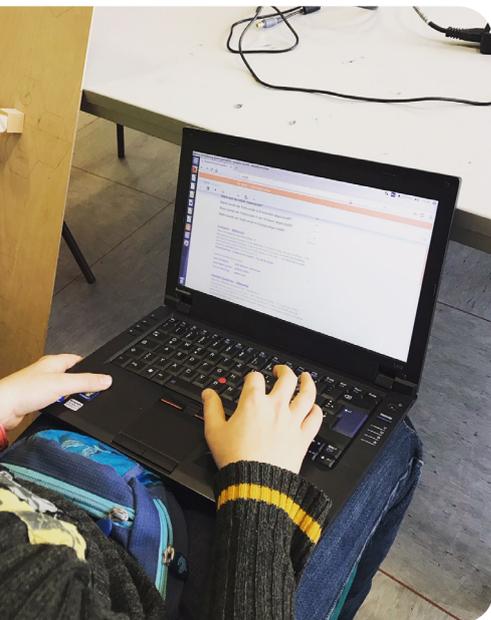
Bis einschließlich der 7. Klasse wählen sich die Schülerinnen und Schüler eine Bezugsperson aus dem Team der Pädagoginnen und Pädagogen, zu welcher ein besonderes Vertrauensverhältnis besteht und die demzufolge auch als Kontaktperson für die Eltern/ Erziehungsberechtigten fungiert. An unserem Mentorenprogramm dürfen die Jugendlichen ab der 7. Klasse eigeninitiativ teilnehmen, die folgenden Jahre ab 8. Klasse dann verpflichtend. Teil des Programms sind verbindlich festgelegte Zwiesgespräche unter anderem zu den Fragen:

- Was soll nach Beendigung der Schule passieren?
- Welches Ziel verfolgst du?
- Was kannst du dafür aktiv tun?
- Wie können wir dich dabei unterstützen?
- Wie kannst du die Zeit hier dafür nutzen?

Zusätzlich zu den Pädagoginnen und Pädagogen der AKTIVEN SCHULE DRESDEN können die Mentoren und Coaches auch externe Experten aus der Lebens- und Arbeitswelt sein. Die Jugendlichen sollen durch die Mentoren auf den Lebensweg nach der Schulzeit vorbereitet werden.

Freie Bewegungsentwicklung

Bewegung ist eine wichtige Wesensäußerung des Menschen, die sich nicht auf das Funktionieren von Muskeln, Knochen und Sehnen reduzieren lässt, sondern unter anderem auch das zentrale Nervensystem anspricht. Die Bewegung fordert und fördert demnach nicht nur den Körper, sondern ebenso die geistige Entwicklung. Der Drang der Kinder zur Bewegung ist auch ein Drang zur Erkundung ihrer Lebenswelt und von sich selbst. Die Aufgabe der Pädagogik ist es daher auch, die freie Bewegungsentwicklung der Kinder und



Jugendlichen zu ermöglichen und hierfür geeignete Spielorte und Ausstattungen zu bieten. Damit wird den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen nach dem Erkunden, Ausprobieren und Austesten von sich selbst mit Körperkraft und Körpersinnen entsprochen.

Wie gestaltet sich die Lernumgebung?

Die Lernumgebung umfasst sowohl die räumliche als auch die soziale Umgebung. Gemäß unserem Bildungsverständnis erfordert diese dabei eine gewisse Wandlungsfähigkeit. Im lebendigen Schulalltag mit den Schülerinnen und Schülern zeigt sich, welche Bedürfnisse mehr Raum benötigen, wodurch die Raumgestaltung immer wieder anzupassen ist. Unsere Pädagoginnen und Pädagogen nehmen diese Notwendigkeit für Veränderungen wahr und setzen diese, wenn möglich, mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam um. Tatsächlich initiieren auch Schülerinnen und Schüler Veränderungen. Unsere Schulräume müssen derart flexibel sein, dass darin möglichst viele unterschiedliche Lernformen unterstützt und angeregt werden. Räume werden dabei insbesondere vorgehalten für:

- die Nutzung von didaktischem Material,
- die kreative Gestaltung in Form von Werken, Basteln, Malen, Töpfern, Nähen,
- Experimentieren u.a.,
- das freie Spielen bzw. freie Tätigkeiten sowie Bewegung,
- den Rückzug und Ruhephasen,
- Musik,
- Theater und Verkleidungsspiele,
- Koch- und Backprojekte.

„In jeder Umgebung geschieht das, was in dieser Umgebung angemessen ist.“⁷ Insofern gilt es eine Umgebung vorzubereiten, die zum selbstbestimmten Lernen anregt. Der freie Zugang zu didaktischen und weiteren Materialien, Büchern und Nachschlagewerken, Werkzeugen, Musikinstrumenten und dergleichen, die ihre festen Ablageplätze aufweisen, stellt eine wesentliche Vorausset-

„Wenn ich will, dass eine anregende Umgebung da ist, dann muss ich diese Umgebung so gestalten.“

Peter Fratton



⁷ Peter Fratton: „Flugschrift: Lass mir die Welt, verschule sie nicht.“ unter: www.archiv-der-zukunft.de (Abruf: am 16.01.2019).

zung dafür dar. Dies schließt auch die Ergänzung und Erweiterung der Materialien mit ein, deren Bedarf Schülerinnen und Schüler wie auch Pädagoginnen und Pädagogen anzeigen können. Für die Nutzung der Räume und Materialien sind klare Regeln festgelegt. Die mit der zugeteilten Raumverantwortlichkeit für die Schülerinnen und Schüler einhergehenden Pflichten tragen zur Mitbestimmung und Mitverantwortung bei.

Lernen sowie die Entwicklung zu einer mündigen, selbstständigen und verantwortlichen Persönlichkeit gelingen maßgeblich nur in einem sicheren sozialen Raum. Da die Schülerinnen und Schüler erhebliche Zeit in der Schule verbringen, ist auf eine entsprechende Umgebung ein besonderes Augenmerk zu legen. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich wohl und angenommen fühlen. Dies setzt einen gleichwürdigen Umgang und klare Regeln für das altersgemischte Miteinander voraus.

„Aus der Perspektive der Potentialentfaltung werden Pädagogen zu inspirierenden Dialogpartnern, herausfordernden Begleitern und ermutigenden Unterstützern.“

Initiative Schule im Aufbruch

Welche Rolle übernehmen Pädagoginnen und Pädagogen?

Für die Pädagoginnen und Pädagogen der AKTIVEN SCHULE DRESDEN geht es neben der inhaltlichen Gestaltung der Lernräume vor allem darum, Beziehungen zu gestalten und die Verantwortung für deren Qualität zu übernehmen. Respekt vor und Vertrauen in die Selbstorganisation und -regulation der Schülerinnen und Schüler benötigt ein verändertes Bild der Pädagoginnen und Pädagogen. Durch selbstgesteuerte Formen des Lernens wird die Rolle der Lehrenden verändert. Die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, sich selbst zu vertrauen und ihren Interessen, Wegen und Absichten zu folgen, ist das Ziel. Um die Talente und Begabungen zu entfalten, muss erreicht werden, dass der Wunsch entwickelt wird, neue Erfahrungen machen zu wollen. „Ich lade ihn dazu ein - sehr vorsichtig. Ich ermutige ihn. Ich weiß und glaube daran, dass er es kann. Ich ermutige ihn. Ich inspiriere ihn.“⁸

Die Tätigkeit der Pädagoginnen und Pädagogen beinhaltet auch, beständig auf die Einhaltung bestehender Grundregeln sowie

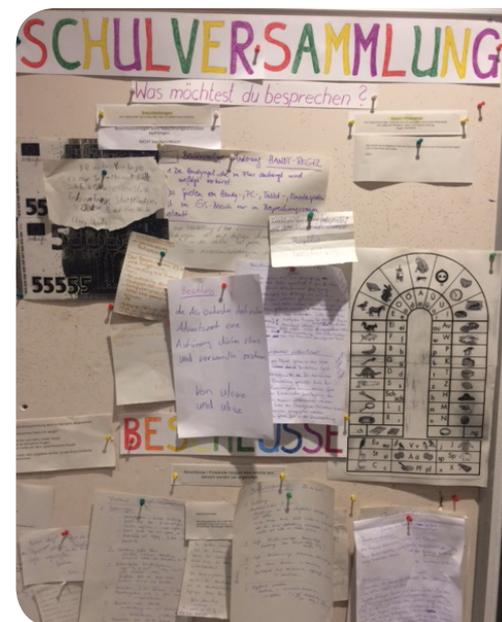
⁸ Peter M. Endres, Gerald Hüther: „Lernlust. Worauf es im Leben wirklich ankommt.“ Murmann Verlag. 2014.

weiterer vereinbarter Regeln und Grenzen zu achten und diese einzufordern, um die erforderliche Lernumgebung sicherzustellen. Zudem erfüllen die Pädagoginnen und Pädagogen der AKTIVEN SCHULE DRESDEN eine Vorbildfunktion. Um empathisch, respektvoll und gleichwürdig anderen gegenüberzutreten, ist es erforderlich, dies selbst zu erfahren. Insofern sind für die Pädagoginnen und Pädagogen die Bedürfnisse und Ansichten der Heranwachsenden ebenso von Bedeutung wie die eigenen oder die anderer Erwachsener. Der respektvolle, gleichwürdige Umgang ist hierbei nicht nur vorzuleben, sondern ist natürlich auch von Seiten der Schülerinnen und Schüler vorauszusetzen. Die hierzu ggf. erforderliche soziale Anleitung durch die Erwachsenen darf dabei allerdings nicht auf das innewohnend unausgewogene Machtverhältnis abstellen, sondern setzt wiederum auf ein vertrauensvolles, gleichwürdiges Miteinander.

Wie wird Mitverantwortung und Mitbestimmung gelebt?

Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler an demokratischen Entscheidungen der Schule aktiv mitwirken können, verwirklicht sich das Bildungsziel „Mündigkeit“. Wir vertrauen dabei auf den eigenen Weg, den Kinder und Jugendliche mit ihren Fähigkeiten, ihrer Neugier und Begeisterung gehen und aus denen sie eigene Rückschlüsse, Denk- und Handlungsimpulse erwachsen lassen. Selbst verantwortete, demokratische Schulpraxis gehört zur Kultur der AKTIVEN SCHULE DRESDEN.

Das höchste zentrale Entscheidungsgremium im Schulalltag der AKTIVEN SCHULE DRESDEN stellt die Schulversammlung dar. Durch die Schulversammlung, die über wesentliche Dinge des Schulablaufs entscheidet (Zeitstruktur, Regeln, Angebote, Projekte und Kurse, verfügbares Schulbudget, Arbeitsgruppen ...) und durch Gremien bzw. Arbeitsgruppen (AG), wie beispielsweise KonfliktAG, FinanzAG, GebäudeAG u.a., können sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an Gestaltungs- und Veränderungsprozessen beteiligen. Dabei verfügen sie über das gleiche Stimmrecht wie die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die den Schulalltag unterstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Um ein deutliches Abbild der jeweiligen Standpunkte der zur Abstimmung Berechtigten aufzuzeigen, wird mit einem Konsensverfahren von sechs Stufen gearbeitet. Nachstehende Abstimmöglichkeiten stehen zur Auswahl:

1. Ich bin dafür.
2. Ich habe leichte Bedenken.
3. Ich enthalte mich.
4. Ich habe schwere Bedenken.
5. Ich stehe beiseite (das heißt ich bin unsicher oder dagegen, möchte jedoch die Umsetzung des Beschlusses nicht blockieren).
6. Ich habe ein Veto (ich stelle mich gegen den Beschluss).

Beschlüsse erlangen ihre Gültigkeit beim Erreichen eines Konsenses. Ziel sollte es dabei sein, eine Lösung zu finden, die für alle die Beste ist. Der Konsens tritt ein, wenn kein Beteiligter das Veto-recht nutzt. Falls es jedoch ein Veto gibt, benötigt der Vetonutzer eine gute Begründung für seine Entscheidung. Er ist anschließend in der Pflicht, sich aktiv an der Lösungs- bzw. Konsensfindung zu beteiligen. Unterschiedliche Einstellungen und Argumente werden angehört, beachtet und eventuell aufgrund zusätzlicher Infos revidiert. Es handelt sich demnach um einen Prozess, der den Schülerinnen und Schülern die bislang erworbenen Kompetenzen in der Kommunikation und auch der Empathie abverlangt und hilft, diese zu erweitern. Das Verfahren birgt zudem den unschätzbaren Vorteil, dass zum einen eine aktive Teilnahme und damit eine Auseinandersetzung sowohl mit dem Thema als auch mit der Bildung und ggf. Hinterfragung der eigenen Meinung erfolgen muss. Am Ende des Prozesses steht eine Identifikation mit der abschließenden Entscheidung. Zum anderen kann ein Ausgrenzen aufgrund abweichender Standpunkte vermieden werden. Dies fördert das Verantwortungs- und Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler.

„Wenn Regeln einen abgesicherten Erfahrungsraum schaffen, ist das gut und wirkt stabilisierend auf das Erreichte.“

P.M. Endres, G. Hüther

Welche Rolle spielen Grenzen und wie gehen wir mit Auseinandersetzungen um?

Die AKTIVE SCHULE DRESDEN hat den Anspruch, sämtliche Schülerinnen und Schüler zu ermutigen und zu inspirieren, ihre Begabungen zu entfalten, ihren Lernweg zu verfolgen und ihre sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. In diesem Prozess, der durch

viele Freiheiten gekennzeichnet ist, müssen die Heranwachsenden dennoch lernen, sich anzupassen und Regeln des sozialen Zusammenlebens einzuhalten. Letztere sind erforderlich, um eine geschützte soziale Umgebung zu gewährleisten, in der sich Kinder und Jugendliche ohne Angst entfalten können.

Verständliche Grenzen und Regeln schützen alle, indem sie den Schulalltag strukturieren helfen und somit Vertrauen und Sicherheit geben. In der AKTIVEN SCHULE DRESDEN gelten für alle dauerhaft drei Grundregeln:

- Verbale oder körperliche Gewalt gegen Lebewesen und Gegenstände ist verboten.
- Niemand wird bei seiner Beschäftigung gestört.
- Nach der Nutzung werden sämtliche Materialien zurück zum Aufbewahrungsort gebracht.

Für das Funktionieren der Schulgemeinschaft und das Wohlergehen der Beteiligten ist es unabdingbar, die selbst aufgestellten Grenzen und Regeln respektieren zu lernen. Hierfür müssen die Schülerinnen und Schüler allerdings ihre Wünsche und Bedürfnisse in den Regeln wiedererkennen bzw. ein Verständnis dafür erlangen können, worin die dringende Notwendigkeit zur Regelerstellung für ein gemeinsames, annehmbares Miteinander begründet liegt. Daher sind Regeln nicht vorzugeben, sondern die Schülerinnen und Schüler am Prozess der Regelfestlegung aktiv und gleichberechtigt zu involvieren, um die erforderliche Akzeptanz der Grenzen und Regeln zu erreichen. Zudem begünstigt dies in hohem Maße die Entwicklung von verantwortungsbewusstem Handeln und den Weg zum echten Miteinander. Regeln, die die drei Grundregeln ergänzen, werden im Rahmen der Schulversammlung ausgehandelt und festgelegt. Für die Einhaltung der gemeinsam aufgestellten Regelungen sorgen beharrlich die Erwachsenen. Doch mehr Bedeutung gewinnen Regeln, wenn sich auch Schülerinnen und Schüler dieser Aufgabe widmen.

Entstehen Konflikte, sollen den Schülerinnen und Schülern eigene Wege für die Konfliktlösung und das Ausprobieren dieser offen stehen. Dabei ist es durchaus möglich, dass die erkannten und umgesetzten Lösungsstrategien anscheinend nicht (von Erwachsenen) nachvollziehbar sind und ausschließlich der eigenen Logik der Kinder und Jugendlichen entspringen. Vorrangiger Anspruch ist auch hier wieder der gleichwürdige Umgang miteinander in einem

„Erklärtes Ziel der Konfliktlösung ist nicht die „Harmonisierung“, sondern die „Selbstregulierung“.“

Falko Peschel

sich selbstregulierenden Lösungsprozess, in dem die Vorstellungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ebenso wichtig sind wie die der begleitenden Erwachsenen.

Schwer lösbaren Konflikten nimmt sich die KonfliktAG an, wobei dieser Prozess außerhalb der Schulversammlung stattfindet. Mit den Konfliktparteien und deren Vertrauenspersonen setzen sich die Mitglieder der KonfliktAG in Kreisgesprächen (Restorative Circle) zusammen. Jeder bekommt dabei gleichberechtigt einen gewaltfreien Kommunikationsraum, um eigene Beweggründe umfänglich mitzuteilen und vor allem angehört und verstanden zu werden. Grundlagen sind Augenhöhe, Eigenverantwortung und die Bereitschaft, sich mitzuteilen und anderen zuzuhören. Im Ergebnis der Kreisgespräche sollen das eingehende Verständnis für die eigene Handlung und die des Gegenübers zu einer ausgehandelten Lösung führen, die den Konflikt nachhaltig lösen hilft, indem die Konfliktparteien neue Beziehungen zueinander knüpfen.

Was wird von den Eltern/ Erziehungsberechtigten erwartet?

Eltern/Erziehungsberechtigte sind wie die Schülerinnen und Schüler und das Schulteam ein wichtiger, mitentscheidender und mittragender Teil der Schulgemeinschaft der AKTIVEN SCHULE DRESDEN. Wir setzen auf eine verantwortungs- und vertrauensvolle Zusammenarbeit, denn nur so gelingt es uns, unsere Schule als einen Ort der Potenzialentfaltung zu gestalten. Die AKTIVE SCHULE DRESDEN betrachtet Familie und Schule zudem nicht als voneinander getrennte Lebensbereiche, sondern als einen aufeinander aufbauenden und ineinandergreifenden Lebenskreis. Die wichtigste Aufnahmevoraussetzung für ein Kind an der AKTIVEN SCHULE DRESDEN ist das Grundvertrauen der Eltern/Erziehungsberechtigten in sich selbst und in ihr Kind, dass es seinen eigenen Weg des Lernens, der nicht geradlinig sein muss, finden und gehen wird. Mit der Wahl dieser Schule geht die Überzeugung einher, dass es der Entwicklung des Kindes im hohen Maße entspricht, es selbstbestimmt lernen zu lassen. Kinder haben dabei ihre eigenen Ziele, die wir als Erwachsene vielleicht nicht immer verstehen oder gutheißen. Es heißt daher, sich frei zu machen von den eigenen Erwartungen, welchen Weg das Kind gehen soll und in welcher Zeit.

„Eltern sind Experten für ihr Kind. Sie sind die ersten und dauerhaftesten Bindungspersonen und Bildungspartner, kennen ihr Kind am längsten und am genauesten.“

Staatsministerium für
Kultus des Freistaates
Sachsen

Eher nicht geeignet ist die Schule daher für Eltern/Erziehungsrechtige, die einen Plan verfolgen, zu welchen Zeitpunkten Kinder dieses und jenes können sollten. Wir bitten die Entscheidung für diese Schule mit großer Sorgfalt zu treffen, denn wir möchten Unmut und Frustration, die mit einem Schulwechsel für das Kind und die Familien verbunden sind, gern vermeiden.

Wichtig und wesentlich ist die Bereitschaft zur Kommunikation und zur Kooperation mit der Schule. Wir setzen auf einen intensiven Austausch. Regelmäßig finden verschiedene Veranstaltungen (Eltern-Cafés, Elternabende, Workshops) zu pädagogischen und anderen schulischen Themen statt. Die Gestaltung und Durchführung von Elternabenden liegen dabei in den Händen des Elternrats. Die Elternvertreter nehmen Themen der Schule und des Schulteams ebenso in die inhaltliche Planung auf wie an sie herangetragene Themen und Belange der Elternschaft. Zudem ist die alltägliche Schulorganisation auf das Engagement der Eltern/Erziehungsberechtigten angewiesen. Gegenwärtig sind daher verpflichtend 18 Elternstunden pro Kind im Schuljahr vereinbart. Bei einem Schulbesuch von mehreren Kindern/Jugendlichen liegt die Obergrenze bei 36 Elternstunden bzw. 18 Elternstunden für Alleinerziehende.

Die Finanzierung der AKTIVEN SCHULE DRESDEN erfolgt durch Elternbeiträge, staatliche Zuschüsse und Kredite. Als Schule in freier Trägerschaft müssen wir unsere Kosten teilweise selbst tragen. Da wir uns noch in der dreijährigen Wartefrist befinden, erhalten wir derzeit nur einen anteiligen staatlichen Zuschuss. Auch nach der staatlichen Anerkennung ist der Zuschuss nicht kostendeckend. Aus diesem Grund müssen wir einen Elternbeitrag (Schulgeld) erheben. Entsprechend der Schulgeldordnung ist durch die Vertragspartner des Schulvertrages ein Schulgeld zu entrichten. Der Betrag wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gegenwärtig beträgt das Schulgeld 130,00 € pro Kind und Monat. Hierbei besteht gemäß Schulgeldordnung in Sonder- bzw. Härtefällen prinzipiell die Möglichkeit, eine Ermäßigung beim Schulträger zu beantragen.

Wie wird der Schulalltag, Schulablauf organisiert?

Anmeldung

Wenn Sie Ihr Kind an unserer Schule anmelden möchten, nutzen Sie bitte das Onlineformular auf unserer Homepage (www.aktive-schule-dresden.de). Daraufhin bestätigen wir Ihnen den Erhalt und fügen Sie dem E-Mail-Verteiler zu, wodurch sie über anstehende Termine und Neuigkeiten informiert werden. Daraus ergibt sich allerdings noch keine Zusage über einen Schulplatz. Entscheidungen über eine Aufnahme werden aufgrund der aktuellen Voraussetzungen getroffen (Gruppenstruktur, Raum- und Personalkapazität). Die Vergabe von Schulplätzen erfolgt über ein Auswahlverfahren. Das Auswahlverfahren soll sicherstellen, dass die Erwartungshaltung an die Schule erfüllt werden kann und ein Schulbesuch an der AKTIVEN SCHULE DRESDEN für alle Seiten als vielversprechend eingeschätzt wird.

Das Auswahlverfahren selbst beinhaltet Elterninformationsabende, Schulhospitationen sowie ein gemeinsames Gespräch mit dem Kind/Jugendlichen, seinen Eltern/Erziehungsberechtigten und der Schule. Erst nach Beendigung des Auswahlverfahrens erfolgt eine Information über den Zuspruch eines Schulplatzes.

Ein Quereinstieg im Laufe des Schuljahres ist nur in Ausnahmefällen möglich. Vorzug genießen hier zunächst Nachrücker unserer Warteliste.

An dieser Stelle möchten wir noch auf die Möglichkeit des Erstkontaktes bei einem Eltern-Café - in Organisation des Elternrates - hinweisen. In entspannter Atmosphäre werden hier gern Fragen beantwortet und Erfahrungen ausgetauscht. Die Termine hierfür sind auf unserer Homepage (www.aktive-schule-dresden.de) sowie bei Facebook veröffentlicht.

Tages- und Wochenstruktur

Verbindlicher Schulbeginn ist 9:00 Uhr, wobei die Schule bereits ab 8:00 Uhr geöffnet ist. Die Schulkernzeiten mit Pflicht zur Anwesenheit sind für die Grundschule in der Zeit von 9:00 – 13:30 Uhr, für die Oberschule von 9:00 – 15:00 Uhr. Bei Projekten und Exkursionen passen wir die Schulzeit bedarfsgemäß an. Neben der Frühstücksmöglichkeit (8:00 Uhr – 9:00 Uhr) gibt es zwischen

11:30 Uhr und 13:00 Uhr Zeit für das halbstündige Mittagessen. Der Hort der AKTIVEN SCHULE DRESDEN ist an die Grundschule angegliedert und wochentags von 11:00 – 17:00 Uhr geöffnet. Eine Ferienbetreuung durch den Hort wird in der Regel in der Zeit von 9:00 – 16:00 Uhr realisiert. Hierzu gibt es jeweils eine Bedarfsabfrage. Für die Grundschule (1. - 4. Klasse) ist ein Hortvertrag über sechs Stunden täglich obligatorisch. Die Hortgebühren werden nach der Gebührenordnung der Stadt Dresden nach individueller Familienkonstellation (Anzahl der Kinder usw.) ermittelt.

Die Schule hat in den Sommerferien eine zweiwöchige Schließzeit. Diese wird rechtzeitig angekündigt, ebenso wie die weiteren Schließtage aufgrund von Brückentagen oder pädagogischen Tagen.

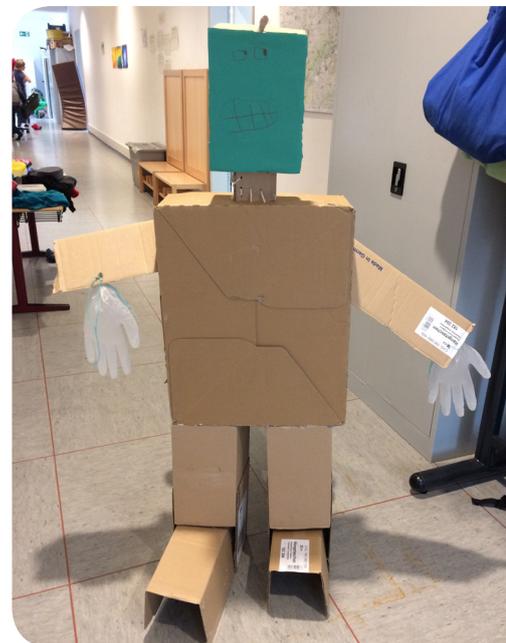
Die grundlegende Rahmenstruktur (z.B. Wochen-, Gruppenstruktur, Raumbelegung und -gestaltung) wird in der Schulversammlung von allen Beteiligten entschieden. Zur Strukturierung des Alltagsgeschehens in der Schule finden Rituale und Feste insofern statt, als sie von den Schülerinnen und Schülern genutzt und/oder selbst initiiert werden.

Entwicklungs- und Lernverlaufsdokumentation

Die Pädagoginnen und Pädagogen der AKTIVEN SCHULE DRESDEN beobachten und erfassen das soziale Verhalten sowie Lernaktivitäten und -fortschritte der Schülerinnen und Schüler. Die von den Kindern und Jugendlichen vollzogenen Entwicklungsschritte stehen in diesen Beobachtungen im Mittelpunkt. Eine Benotung von Lernleistungen erfolgt nicht. Bei Einzelgesprächen sowie innerhalb des Lernprozesses bekommen die Schülerinnen und Schüler Feedback von den Pädagoginnen und Pädagogen. Als Dokumentation und Reflexion der Entwicklung jedes Einzelnen dienen zusätzlich Sammlungen der von den Schülerinnen und Schülern erstellten Arbeiten und Projekte sowie Lernstandsüberprüfungen - sowohl durch Selbstkontrolle anhand von zweckmäßigem Lernmaterial oder durch Tests.

Im Jahresbrief, der eine Rückschau darstellt und frei von jeglicher Bewertung ist, sind nachstehende Themen enthalten:

- erworbene Fähigkeiten und Allgemeinwissen der Schülerinnen und Schüler, auch im Kontext des sächsischen Lehrplanes
- Lernweg
- spezielle Interessensbereiche
- soziale Kompetenz.



„Idealerweise sollten Schulabgänger natürlich lesen, schreiben und rechnen können, aber sie sollten auch glückliche, rücksichtsvolle, aufrichtige, begeisterungsfähige, tolerante, selbstbewusste, gut informierte, praktische, kooperative, flexible, kreative, individualistische und entschlossene Menschen sein, die in der Lage sind, sich auszudrücken und die ihre Talente und Interessen kennen; Menschen, die es genossen haben, diese Talente und Interessen zu entwickeln und die die Absicht haben, sie in positiver Weise zu nutzen. Es sollten Menschen sein, die sich um andere kümmern, weil man sich um sie gekümmert hat.“

David Gribble

Daneben sind mindestens einmal jährlich Elterngespräche zu verabredeten Zeiten unerlässlich, worin die Situation des Kindes in der Schule und ggf. auch die familiären und individuellen Wechselbeziehungen reflektiert werden. Selbstverständlich wird dem gesetzlichen Anspruch auf mindestens zwei Elterngespräche pro Schuljahr sowie individuellem Gesprächsbedarf nachgekommen. Wir bitten um Verständnis, dass wir auf eine Terminvereinbarung bestehen, da (spontane) Elterngespräche in Schulkernzeiten wie auch in den Bringe- und Abholzeiten für den Schulalltag eher hinderlich sind.

Weiterhin sind Eltern/Erziehungsberechtigte bei Interesse eingeladen in der Schule zu hospitieren, um sich ein Bild über die Qualität der Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen der AKTIVEN SCHULE DRESDEN und den Entwicklungsstand ihres Kindes zu machen. Da die Schule einen Lernraum der Schülerinnen und Schüler darstellt, bedarf eine Hospitation der Zustimmung durch die Schulversammlung.

Prüfungswunsch

Als staatlich genehmigte Ersatzschule ist es uns nicht erlaubt, Abschlusszeugnisse auszustellen und im Bereich der Grundschule Bildungsempfehlungen zu geben. Wir beraten jedoch die Schülerinnen und Schüler des dritten und vierten Schuljahres der Grundschule und deren Eltern/Erziehungsberechtigte zur Bildungslaufbahn im Gespräch mit den Kindern, im Elterngespräch sowie bei Elternabenden. Die Oberschülerinnen und Oberschüler können den (qualifizierenden) Hauptschulabschluss und den Realschulabschluss bei den zentralen Schulfremdenprüfungen absolvieren. Eine Vorbereitung auf den angestrebten Abschluss wird durch die Mentoren aktiv unterstützt. Mit erfolgreichem Realschulabschluss ist eine Bewerbung an Gymnasien oder beruflichen Gymnasien möglich, wenn gewünscht. Eine Erweiterung der AKTIVEN SCHULE DRESDEN um die gymnasiale Oberstufe ist bei starker Nachfrage und entsprechender Unterstützung langfristig denkbar.

Wechsel der Schule

Da sich das zeitliche Pensum und die Abfolge der Lerninhalte nach dem individuellen Entwicklungsverlauf der Schülerinnen und Schüler richten, werden Lerninhalte nicht in homogene Wochen-, Monats- oder Jahrespläne eingeteilt. Ein Wechsel an eine andere öffentliche oder private Schule ist dennoch möglich. Wird ein Schulwechsel gewünscht oder erforderlich, sind die Eltern dazu angehalten, diesen frühestmöglich anzuzeigen. Die Pädagoginnen und Pädagogen erarbeiten gemeinsam mit der/dem Schülerin/Schüler und der Familie einen Maßnahmenplan, um den Übergang zu erleichtern.

Literaturempfehlungen

Peter M. **Endres**, Gerald **Hüther**: „Lernlust. Worauf es im Leben wirklich ankommt.“ Murmann Verlag. 2014.

Gerald **Hüther**, Uli **Hauser**: „Jedes Kind ist hoch begabt. Die angeborenen Talente unserer Kinder und was wir aus ihnen machen.“ btb Verlag. 2014.

Gerald **Hüther**: „Würde. Was uns stark macht – als Einzelne und als Gesellschaft.“ Knaus. 2018.

Jesper **Juul**, Helle **Jensen**: „Vom Gehorsam zur Verantwortung. Für eine neue Erziehungskultur“. Beltz Taschenbuch. 2017

Falko **Peschel**: „Offener Unterricht - Idee Realität Perspektive und ein praxiserprobtes Konzept - in der Evaluation“ Teil I und Teil. Schneider Verlag GmbH. 2012.

Reinhard **Voß** (Hg.): „Die Schule neu erfinden.“ Verlag Luchterhand. 2002.

Rebeca **Wild**: „Freiheit und Grenzen – Liebe und Respekt: Was Kinder von uns brauchen“. Beltz Taschenbuch. 2016.

Rebeca **Wild**: „Mit Kindern leben lernen. Sein zum Erziehen.“ Beltz Taschenbuch. 2016.

Linkempfehlungen

Archiv der Zukunft: www.archiv-der-zukunft.de

Bundesverband der Freien Alternativschulen e.V.: www.freie-alternativschulen.de

Initiative Schule im Aufbruch: www.schule-im-aufbruch.de

Kreisgespräche/Restorative Circles nach Dominic Barter: www.kreisgespraeche.org/

Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen: „Sächsische Leitlinien für die öffentlich verantwortete Bildung von Kindern bis zum 10. Lebensjahr.“ unter: www.schule.sachsen.de

Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen: „Sächsischer Bildungsplan“ unter: www.schule.sachsen.de

Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen: www.inklusion.bildung.sachsen.de

Filmempfehlungen

Alphabet - Angst oder Liebe?

Schools of Trust: Aufbruch zu den Schulen von Morgen



KONTAKT

AKTIVE SCHULE DRESDEN (Grund- und Oberschule sowie Hort)
in Trägerschaft des epharisto e.V.
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

kontakt@aktive-schule-dresden.de
www.aktive-schule-dresden.de
Kontakt Elternrat: elternrat@aktive-schule-dresden.de

Die AKTIVE SCHULE DRESDEN ist Mitglied in der EUDEC (European Democratic Education Community), einem europäischen gemeinnützigen Verein von demokratischen Schulen, die sich zum Ziel gesetzt haben, demokratische Bildung in Europa zu fördern. In der EUDEC sind mehr als 45 Schulen aus 16 Ländern organisiert.

Die AKTIVE SCHULE DRESDEN ist weiterhin Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen e.V.

FREIRAUM
RESPEKT
GEMEINSCHAFT
VERBUNDENHEIT
TEILHABE
SELBSTBESTIMMUNG

TRÄGER

epharisto e.V.
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Kontakt: vorstand@aktive-schule-dresden.de
Vereinsregisternummer: VR 11384 | Amtsgericht Dresden

IBAN: DE97 1203 0000 1020 3920 21
BIC: BYLADEM1001
DKB - Deutsche Kreditbank AG, Berlin



FÖRDERVEREIN

Förderverein für Aktive Bildung e.V.
C/O Aktive Schule Dresden
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Vereinsregisternummer: VR9992
www.aktivebildung.de
info@aktivebildung.de

IBAN: DE 23 1001 0010 0923 9681 09
BIC PBNKDEFFXXX
Postbank

Bei Spenden an den Träger oder den Förderverein stellen wir Ihnen gern eine Spendenquittung aus. Sollte Ihre Spende für einen bestimmten Zweck verwendet werden, bitten wir Sie, dies entsprechend auf der Überweisung zu vermerken.